

Kommentar zum Kapitel „Allgemeinbildende Schule“ im Entwurf der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom 10.9.2018

Dresden, 17. September 2018

Vergleicht man die Kapitel „Allgemeinbildende Schule“ im jetzt vorliegenden Entwurf zur „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit der letzten Version, die in der gleichnamigen Facharbeitsgruppe mit vielen zivilgesellschaftlichen Vertreter*innen vor der Sommerpause erarbeitet wurde (Stand 9.5. 2018), ist Folgendes festzustellen:

- Trotz gleicher Zielrichtung ist die jetzige Version an einigen Stellen weit weg von den zuvor gemeinsam gefundenen und formulierten Ideen der Fach-AG. Das unangekündigte einseitige Streichen von zuvor gemeinsam ausgehandelten Positionen widerspricht unserem Verständnis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.
- Insgesamt ist alles unkonkreter formuliert: viele Maßnahmen, wie z.B. das Förderprogramm BNE, wie auch der BNE-Wettbewerb sind auf die lange Bank geschoben und nur als vage, mögliche Absichten formuliert ("in Betracht zu ziehen"). Vor allem die Punkte, die konkrete Handlungsaufgaben des SMK/LASUB auslösen würden, bleiben leider unkonkret und/oder wurden auf nach 2020 verschoben worden.

Einige Punkte, die in die endgültige Fassung der „Sächsischen Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aufgenommen bzw. konkretisiert werden sollten:

- Schon in den nächsten Lehrplanüberarbeitungen sollte mehr Raum für BNE in den Lehrplänen auch als fächerübergreifendes Projektlernen geschaffen werden. Das schafft bei Schülerinnen und Schülern mehr Verständnis für globale Zusammenhänge und aktuelle Herausforderungen und hilft ihnen beim Erwerben von Gestaltungs- und Sozialkompetenzen.
- Hospitationen mit BNE-Bezug an anderen (freien) Schulen sollen als Lehrerfortbildungen anerkannt werden. Damit ist es möglich auch praktisch zu sehen, wie andere Schulen moderne Konzepte umsetzen und dies an die eigene Schule zu tragen.
- Es sollte ein Förderprogramm für Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Bildungsanbietern/Lernorten der BNE aufgelegt werden.
- Unter dem sächsischen Schulpreis der alle zwei Jahre vergeben wird, sollte auch ein Sonderpreis "BNE-Schule" oder „Nachhaltige Schule“ ausgelobt werden.



- Fach-Lehrpläne könnten zukünftig gleich mit den entsprechenden geprüften Unterrichtsbeispielen zu BNE (z.B. aus der „Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich globale Entwicklung“) verlinkt werden.
- Getreu dem Motto „Wir leben was wir lehren“ ist es wichtig, nachhaltige Beschaffung von Verpflegung, Strom, Büromaterial/Arbeitsmitteln, etc. an Schulen alsbald zu ermöglichen.
- Die Mitbestimmung durch Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrenden an Schulen sollte über das heutige Maß weit hinausgehen. Gerade SuS müssen, wenn sie Demokratie als Wert erkennen sollen, auch bei allen sie betreffenden Fragen Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte eingeräumt werden.
- BNE sollte in die Pflichtmodule der Lehramtsausbildung und in die Inhalte der Prüfungsfächer der Lehramtsprüfungsordnungen I und II aufgenommen werden.
- Um ihrer Vorbildwirkung für die Schulen, Kollegien und nicht zuletzt Schüler und Schülerinnen gerecht zu werden, sollte Nachhaltigkeit ein Grundsatz aller Bildungsinstitutionen Sachsen werden.
- Beratungsmöglichkeiten zu BNE / Nachhaltigkeit in Unterricht / Schulleben sollten für jede sächsische Schule verfügbar sein.
- Es sollte Anrechnungsstunden für sogenannte neue "Nachhaltigkeits- und BNE-Beauftragte" an Schulen geben.